

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

September 2026 · 22. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Queere Pionierin –
Portrait S. 2

Offene Denkmale
S. 10

Zu viele rechte Angriffe
S. 7

Ganz viel Neues
S. 14

Auch wenn es diesmal wehtut

Irgendwie ist bei dieser Wahl manches deutlich anders, als bei denen der letzten Jahre (von denen es dank der Nachwahlen nach den Pannen von 2021 ja gefühlt eine ganze Reihe mehr als gewohnt gab). Viele neue Gesichter auf den Wahlplakaten, neben ein paar altbekannten, die CDU entdeckt die Ästhetik von Wimmelbildern, die Linke verspricht, sich des Müllproblems anzunehmen. Und immer wieder Aussagen wie »Diesmal weiß ich ja so gar nicht, wen ich wählen soll« bei Gesprächen mit Nachbarn. Hilft ja alles nichts. Es geht hier nicht um die Auswahl des Lebenspartners für die nächsten Jahrzehnte, sondern um eine bestenfalls fünf Jahre dauernde Legislaturperiode. Also Zähne zusammenbeißen und ein Kreuz bei der demokratischen Partei des geringsten Misstrauens machen. Wer nicht wählen geht, darf hinterher auch nicht meckern!

Cordelia Sommhämmer

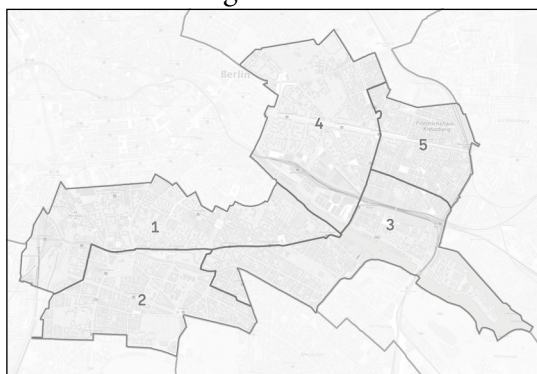
Ab an die Urne!

Am 20. September werden Abgeordnetenhaus und BVV neu gewählt

Schon wieder Wahl in Berlin? Ja, und zwar endlich wieder ganz regulär im fünfjährigen Turnus nach den beiden Wiederholungswahlen aufgrund der Pannen bei der Doppelwahl (Land und Bund) im Jahr 2021.

Am Sonntag, den 20. September, öffnen die Wahllokale im Kiez und in ganz Berlin von 8 bis 18 Uhr. In welchem Wahllokal man wählen soll, entnimmt man am besten der Wahlbenachrichtigung, die spätestens Ende August mit der Post gekommen sein sollte.

Wer die Wahlbenachrichtigung bis zum Erscheinen dieser KuK-Ausgabe noch nicht bekommen hat, sollte das Bezirkswahlamt kontaktieren (*bezirks-*



Die 5 diesjährigen Abgeordnetenhauswahlkreise.

Karte: Landeswahlleiter (dl-de/by-2-0)

wahlamt@ba-fk.berlin.de, 030-90223-1850). Wer sie lediglich postwendend verschmissen hat, kann die Wahllokalsuche auf der Seite des Landeswahlleiters nutzen. (KuK-Link *kuk.bz/ jtc*).

Mitzubringen ist ein amtliches Ausweisdokument mit Lichtbild (Per-

sonalausweis, Reisepass, Führerschein), das in diesem Fall sogar abgelaufen sein darf. Wer die Wahlberichtigung nicht verlegt hat, bringt sie am besten auch mit.

Briefwahlunterlagen müssen bis zum 18. September beantragt werden, online bis zum 15. September. Letzteres

geht komfortabel über den QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung.

Alternativ bekommt man in der Briefwahlstelle des Bezirks im Rathaus Frankfurter Allee 37 Briefwahlunterlagen und kann mit diesen entweder sofort direkt vor Ort oder am Wahlsonntag in einem beliebigen Wahllokal wählen.

Aufgrund demografischer Verschiebungen hat der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg in 2026 nur noch fünf Wahlkreise statt der vorher üblichen sechs. Die genaue Aufteilung hatte vor einem Jahr für einige Querelen in der BVV gesorgt, KIEZ UND KNEIPE berichtete in der September- und Oktober-Ausgabe 2025.

Fortsetzung auf Seite 3

Zusammenhalt, Vielfalt, Akzeptanz

Mittenwalder Straßenfest wird wieder bunt und nachhaltig

Bunt, barrierefrei und nachhaltig – so soll das diesjährige Mittenwalder Straßenfest wieder werden. Am 5. September lädt der Verein mog61 – Miteinander ohne Grenzen e.V. wieder zu seinem inzwischen traditionellen Nachbarschaftsfest in die Mittenwalder Straße ein.

Wie immer gibt es zwischen Gneisenau- und Fürbringerstraße mehr als 40 Stände mit Kunst und Illustrationen, Schmuck und Selbstgemachtem, fairer Kindermode, Second Hand und Upcycling. An anderen Ständen können sich die Besucher*innen über soziale und kulturelle Initiativen, gemeinnützige Vereine und



Live-Musik in der Nachbarschaft beim Mittenwalder Straßenfest.

Foto: philis

Kiezprojekte informieren – oder sich mit Eis, Crêpes, Bratwurst und Pommes den Bauch vollschlagen.

Die Fahrradwerkstatt von mog61 lädt Besucher*innen zu einem kostenlosen Fahrrad-Check mit kleinen Re-

paraturen ein. Dabei werden Bremsen, Beleuchtung, Reifen und Schaltung überprüft und kleinere Reparaturen direkt vor Ort durchgeführt. Für alle, die ihre digitalen Fähigkeiten erweitern wollen, werden Kreativ-Workshops und

360°-Foto-Shootings angeboten, bei denen man auch erfährt, wie man KI-Tools kreativ nutzen kann.

Um 13 Uhr startet das Bühnenprogramm mit insgesamt fünf Künstlern und Bands, die einen Mix aus R&B, Reggae, Hip-Hop, Electro, Rock und Metal versprechen. Darunter sind etwa die multikulturelle Berliner Frauenformation Free Spiritz, das Kreuzberger Hip-Hop-Duo Masterplan B sowie die kiezbekannte Potsdamer Band Sonator, die wieder für einen fulminanten Abschluss des Festes um 22 Uhr sorgen wird.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Tresen gehört

Ein Glas fällt runter und zerspringt. Nicht das erste übrigens an diesem ausgesprochen gut besuchten Samstagabend in der Kiez-kneipe. Während der Barman nach kurzem und merklich genervtem Augenrollen mit Handfeger, Müllschippe und Putzeimer zum Unfallort eilt, um die Beschörung zu beseitigen, fallen am Tresen die üblichen und eigentlich schon zu oft gehörten Sprüche über glückbringende Scherben, Newton im Allgemeinen und Gravitation im Besonderen. »Na ja«, postuliert dann aber einer der schon länger anwesenden Tresengäste, »häufig geht es in Bars ja genau darum, also um die Anziehungskraft.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 2500 Exemplaren

Chefredaktion (verantwortlich für den Textteil):
Robert S. Jakob (rsj)

Chef vom Dienst:
Cordelia Somhammer (cs)

Redaktionelle Mitarbeit:
Dominik Bardow (db),
Jutta Baumgärtner (ju),
Marie Hoepfner (mh),
Daniela Hoffmann (dh),
Sandra Lina Jakob (slj),
Hannah Sophie Lupper (hsl),
Brigitte Miesen (bm)

Kontakt zur Redaktion:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Verlag:
Carpathia Verlag GmbH
Mittenwalder Str. 17
10961 Berlin
Tel. 030 - 69 56 58 23

Druck:
Oktoberdruck GmbH
Nunsdorfer Ring 13
12277 Berlin
www.oktoberdruck.de

Transition vor 95 Jahren

Die Person hinter der ersten geschlechtsangleichenden OP / von Daniela Hoffmann

Das Thema »Transgender« ist spätestens seit dem Inkrafttreten des Selbstbestimmungsgesetzes im November 2024 in den öffentlichen Blickpunkt gerückt und wird oft als relativ neues gesellschaftliches Phänomen wahrgenommen. Doch ist das wirklich so? Oder hat sich einfach nur der Fokus der Wahrnehmung geändert? Wir werfen einen Blick ins letzte Jahrhundert, auf die erste namentlich bekannte Person, die sich erfolgreich einer kompletten geschlechtsangleichenden Operation unterzog: Dora Richter.

Dora Richter wird am 16. April 1892 im böhmischen Teil des Erzgebirges (heute Tschechische Republik) als zweites Kind des Musikers Josef Richter und seiner Frau Antonia geboren. Schon in früher Kindheit zeigt sich, dass sie sich nicht mit ihrem biologischen Geschlecht identifiziert. So berichtet der Psychiater Felix Abraham, der Dora Richter später an Magnus Hirschfelds Institut für Sexualwissenschaft kennenlernt und medizinisch betreut, dass das Kind bereits im

Alter von sechs Jahren versucht, sich den Penis mittels einer Schnur abzubinden. Dies kann zwar verhindert werden, ändert aber nichts daran, dass Dora sich als Mädchen fühlt, den Namen Dora wählt und Mädchen- und Frauenkleidung trägt, wann immer



Dora Richter.

Foto: unbekannt

das möglich ist.

Als Erwachsene geht sie nach Berlin. In der Sommersaison arbeitet sie zunächst unter ihrem männlichen Geburtsnamen als Kellner in Berliner Hotels. Privat lebt Dora als Frau, wird mehrmals eingesperrt, weil sie Kleidung »des anderen Geschlechts« trägt, und wird schließlich von einem Richter in die Obhut von

Magnus Hirschfeld entlassen. Diese Begegnung bringt die Wende: Hirschfeld erwirkt für Dora die polizeiliche Erlaubnis, Frauenkleidung zu tragen, und stellt sie, wie auch weitere Transgender-Personen, als Hausangestellte am Institut für Sexualwissenschaft ein.

Dora Richter ist es wichtig, dass ihr Körper ihre Identität widerspiegelt. Deshalb entscheidet sie sich für eine Serie von geschlechtsangleichenden Operationen – die weltweit erste erfolgreich verlaufene Schaffung einer künstlichen Vagina – erfolgt vor 95 Jahren, im Juni 1931 im Krankenhaus Am Urban, wo heute eine Gedenktafel an Dora Richter erinnert.

Das weitere Schicksal von Dora Richter nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten und der Zerstörung des Instituts für Sexualwissenschaften lag lange Zeit im Dunklen. Erst vor zwei Jahren fand die Betreiberin der privaten Lili-Elbe-Bibliothek Spuren ihres weiteren Lebenswegs.

Am 20. April 1934

wird ihrem Antrag auf Namensänderung durch den Landesgerichtspräsidenten stattgegeben, und sie lebt fortan offiziell als Dora Rudolfiner Richter. Die Volkszählung im Deutschen Reich im Mai 1939 erfasst Dora wieder in ihrem böhmischen Heimatort: Sie lebt gemeinsam mit ihrem jüngeren Bruder im Haus eines Onkels und ist als Spitzenklopplerin in Heimarbeit tätig.

Am 1. Mai 1946 muss Dora Richter aufgrund der Beneš-Dekrete ihren Geburtsort verlassen. Der Vertriebenenausweis zeigt auf, dass sie in Allersberg (Mittelfranken) unterkommt. Dort verbringt sie den Rest ihres Lebens und stirbt am 26. April 1966 im Alter von 74 Jahren im dortigen Spital.

Doras Geschichte existiert leider nur noch in alten Dokumenten – alle Häuser, in denen sie lebte, existieren nicht mehr. Auch ihr Grab wurde 1998, nach Ablauf der Liegezeit, aufgegeben. Dennoch hat Dora Richters Schicksal Spuren hinterlassen, die bis in die Gegenwart wirken.

Polit-Talk zur Berlin-Wahl

Direktkandidierende stellen sich den Wahlprüfsteinen von mog61

Fortsetzung von Seite 1

Zum Bühnenprogramm des Straßenfestes gehört dieses Jahr auch wieder ein Polit-Talk zur bevorstehenden Berlin-Wahl am 20. September. Ab 18 Uhr stellen sich die Direktkandidierenden Dr. Britt Schlünz (SPD), Katrin Schmidberger (Grüne) und Dr. Michael Effer (Linke) aus dem Wahlkreis 2 sowie Jakob Welker (VOLT) aus dem Nachbarwahlkreis 1 den Fragen von mog61 zu Klima, Verkehr, Inklusion und Teilhabe. Grundla-

ge sind die von mog61 aufgestellten Wahlprüfsteine zur Abgeordnetenhauswahl. Die schriftlichen Antworten der Kandidierenden können auf der Website des Vereins nachgelesen werden (KuK-Link: kuk.bz/nsj).

Das Mittenwalder Straßenfest ist seit vielen Jahren eine feste Institution im Kiez. Die nicht kommerzielle, barrierefreie und klimasensible Nachbarschaftsveranstaltung gibt es seit 2013. Der Verein mog61 will damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken



Fest der Begegnungen.

Foto: mog61

und Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Lebenssituationen ermöglichen. Gleichzeitig soll

das vielfältige soziale, kulturelle und ökologische Engagement im Kiez und darüber hinaus sichtbar gemacht werden.

rsj

Wer gewinnt die fünf Wahlkreise?

Und wer wird neuer Bezirksbürgermeister?

Fortsetzung von Seite 1

Wahlkreis 1 und 2 liegen vollständig auf Kreuzberger, Wahlkreis 4 und 5 vollständig auf Friedrichshainer Gebiet. Wahlkreis 3 überspannt die Spree und beinhaltet damit Teile beider Bezirke. Ein Novum.

Ein weiteres kleines Novum: es gibt nur noch zwei Stimmzettel, nicht mehr drei. Dennoch hat jeder Wahlberechtigte nach wie vor drei Stimmen. Es sind lediglich für die Abgeordnetenhauswahl die Direktkandidierenden der Parteien (Erststimme) und die Bezirks- bzw. Landeslisten papiersparend auf einem Bogen abgedruckt. Nicht alle Parteien gehen mit einer eigenen Bezirksliste an den Start. Für die BVV gibt es einen eigenen Stimmzettel.

2021 hatten die Grünen in fünf der damals 6 Wahlkreise das Direktmandat gewonnen und mit 32,3 % auch die meisten Zweitstimmen im Bezirk.

WK	Bündnis 90/Die Grünen	Die Linke	SPD
WK 1	Kübra Beydaş	Elif Eralp	Sevim Aydın
WK 2	Katrin Schmidberger	Michael Efler	Dr. Britt Schlünz
WK 3	Enad Altaweel	Kerstin Wolter	Sven Heinemann
WK 4	Antje Kapek	Damiano Valgolio	Thomas Giebel
WK 5	Vasili Franco	Ekkehard Spiegel	Steffen Opitz

Die Bewerber:innen für die Erststimmen, berücksichtigt sind die bei der letzten Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im Bezirk stärksten Parteien, Kandidierende die bereits im AGH sitzen, sind grau hinterlegt.

Tabelle: cs

Für die Linken hatte Damiano Valgolio den damaligen Wahlkreis 4 gewonnen, die Partei erzielte das zweitbeste für die Abgeordnetenhauswahl die Direktkandidierenden der Parteien (Erststimme) und die Bezirks- bzw. Landeslisten papiersparend auf einem Bogen abgedruckt. Nicht alle Parteien gehen mit einer eigenen Bezirksliste an den Start.

Für die BVV gibt es einen eigenen Stimmzettel. 2021 hatten die Grünen in fünf der damals 6 Wahlkreise das Direktmandat gewonnen und mit 32,3 % auch die meisten Zweitstimmen im Bezirk.

Die über viele Jahre stabile grüne Vorherrschaft im Bezirk könnte sich dieses Jahr zugunsten der Linken verschieben, zumindest legen das die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl 2024 und die aktuellen Umfragen nahe. Auch in BVV und Bezirksamt könnte es einen Machtwechsel geben.

Seit 20 Jahren ist das Bürgermeisteramt fest in Grüner Hand, angefangen mit Franz Schulz, der es von 2006 bis 2013 innehatte, über Monika Herrmann (2013 bis 2021) und Clara Herrmann. Die hatte im März 2026 überraschend angekündigt, nicht mehr zur Wahl an-

treten zu wollen (siehe KuK 04/2026).

An ihrer Stelle kandidiert für die Grünen der Jurist Thomas Weigelt. Er ist in Jena geboren, hat in Stadtentwicklungs- und Bau-



Einer dieser beiden Männer wird voraussichtlich der neue Bezirksbürgermeister: Thomas Weigelt (Grüne) und René Pérez Domínguez (Linke).



Fotos: Marco Germovic / Sebastian Pröbster

Demokratie lebt davon, widersprechen zu dürfen

Ein Kommentar von Brigitte Miesen

Parteien hin, Parteien her – im Kiez hängen sie an jeder Laterne: bunte Plakate, große Versprechen, Slogans im Wahlkampfmodus. Doch hinter all den Gesichtern und Sprüchen steht eine wichtigere Frage: Welche Stadt wollen wir sein und wie wollen wir sie den nachfolgenden Generationen hinterlassen? Am 20. September 2026 wählt Berlin das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen. Bevor wir über Koalitionen, Prozentzahlen und taktische Spiele reden, muss eines klar sein: Ganz oben steht die Demokratie.

Unsere Werte sind nicht verhandelbar: Freiheit, Gleichheit, Menschenwürde, Rechtsstaatlich-

keit, Toleranz, Schutz von Minderheiten, Pluralismus, Volkssouveränität, Verantwortung und Mitbestimmung. Versprechen und Probleme sind nicht nur zu beschreiben, sondern sie müssen gehalten und gelöst werden. Es geht um Umsetzbarkeit. Berlin hat kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem.

Fast alle Parteien versprechen bezahlbares Wohnen, funktionierende Verwaltung, mehr Sicherheit, bessere Schulen, guten Nahverkehr und eine lebenswerte Stadt. Entscheidend ist aber: Wie soll das finanziert, organisiert und umgesetzt werden? Berlin braucht weniger politische Symbolik und mehr praktische Lösun-

gen. Weniger Ankündigungen, mehr Ergebnisse. Wer Haltung zeigen will, muss Prioritäten setzen, Entscheidungen treffen und auch dann dazu stehen, wenn sie unbequem sind. Das Leben ist kein Wunschkonzert – jeder von uns muss Verantwortung übernehmen, bevor andere uns diese abnehmen.

Berlin ist eine Stadt der Vielfalt. Menschen mit unterschiedlichen Herkunft, Religionen und politischen Überzeugungen gehören zu ihr. Das kann laut und anstrengend sein. Es kann Konflikte geben. Aber genau das gehört zu einer freien Gesellschaft, nicht zu polarisieren, sondern einander zuzuhören.

Wir müssen wieder lernen, Widerspruch auszuhalten. Niemand muss jede Meinung teilen oder politische Positionen gutheißen. Aber jeder Mensch hat das Recht, seine Meinung zu vertreten – solange die Grenzen von Recht und Menschenwürde gewahrt bleiben. Freiheit bedeutet, Kontroversen auszuhalten. Toleranz bedeutet nicht Gleichgültigkeit. Offenheit bedeutet auch nicht, jede Behauptung unwidersprochen hinzunehmen.

Eine lebendige Demokratie braucht Streit – aber einen Streit, der den anderen nicht zum Feind erklärt. Rassismus, Antisemitismus, Menschenfeindlichkeit und die Abwertung von Min-

derheiten dürfen keinen Platz haben. Besonders wichtig ist diese Wahl für junge Menschen: Erstmals dürfen in Berlin auch 16- und 17-jährige ihre Stimme abgeben. Damit erhalten sie unmittelbares Mitspracherecht über die politische Zukunft ihrer Stadt. Politische Beteiligung beginnt nicht erst im Parlament. Sie beginnt im Haus, auf der Straße, im Kiez – überall dort, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen und Verantwortung übernehmen. Nutzen wir diese Freiheit, denn unsere Stimmen sind unser wertvolles Eigentum.

Auf geht's: Am 20. September 2026 ist Wahltag – gehen wir an die Wahlurne!

Termine

Termine für den Oktober bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 23.09.2026 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

täglich 17:00-18:00 Happy hour
Fr und Sa 22:00 DJ Nights
1. + 3. Sa Birthday Events For Friends with special guests
www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 Open Stage
Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-Spielleute-Session
Do 20:00 Lobitos – LatinFolkAfroBlues-EthnoJazzsession
04.09. 20:00 Generation Breakdown + Max geht – Madness Crunch
05.09. 20:00 Kellie O'Neil – The Hidden Grove – A Night of folk and lore
08.09. 20:00 JamSession – Jazz/Funk/Groove/Swing/Blues
11.09. 20:00 AEN – PostPunk
12.09. 20:00 Lucky Strike back – Rock mit Sounds von Jazz u. Funk
18.09. 20:00 Eddie & die Bänd – Retro Rock-zeitlos Songs
19.09. 20:00 Madness Crunch – HardRockPunk
26.09. 20:00 Replicat – HardRock + Nular + 1xN
02.10. 20:00 Arcana A Night Of Flow
03.10. 20:00 Exofa – Altern. RockPop
www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Improvisationstheater
Di 20:00 Unerhörte Musik
02.-05.09., 09.-12.09., 16.-19.09., 23.-25.09. 20:00 Die Ades Zabel Company: Drei Drachen vom Grill
06.09. 19:00 Margot Schlönzke: Margot Schlönzkes Schattenkabinett
13.09. 19:00 Michael Frowin, Daniel Heinz & Mando Beatbox: WORK LIFE WHAT?
20.09. 19:00 Jacky-Oh Weinhaus & Miss Ivanka T.: Süß & Leiwand
26.09. 19:00 La Signora: Frochkönigin – Zwanzig Jahre La Signora
27.09. 19:00 PIERO: Halt die Fresse, Rapunzel!
30.09. 20:00 Popkabarett Korff-Ludewig: Knallzucker
01.10. 20:00 Meo Wulf: Therapie
02.10. 20:00 Schwester Cordula liebt Groschenromane: Der Westernroman – Liebe, Lasso, Leidenschaft
03.10. 20:00 Katie Freudenschuss: One-Woman-Show
04.10. 19:00 Eva Karl Faltermeier: Ding Dong
www.bka-theater.de

Buchhandlung Moritzplatz

24.09. 20:00 Buchpremiere: Anne-Sophie Balzer – »Die Gletscher schmelzen,

während wir uns verlieben«
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buchladen Schwarze Risse

11.09. 20:00 Buchvorstellung: Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt – Kämpfe, Kontinuitäten und Wandel
www.schwarzerisse.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Mittagsmeditation
Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Di (ab 08.09.) 19:00 The Journey and the Guide: A practical course in Enlightenment (8 week course)
Fr 13:00 Lunchtime Class
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English
11.-13.09. Camping-Retreat Rote Burg
12.09. 19:00 Klavierabend: Mauricio Garza
20.09. 10:00 Padmasambhava Tag
21.-30.09. Besuch von Padmavajra
25.-27.09. Wochenendretreat: Hingabe und Einsicht
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Bürgerbüro »Die Linke«

14.09. 16:00 Persönliche Bürgersprechstunde (Anmeldung erforderlich)
www.pascal-meiser.de

English Theatre Berlin

19.09., 21.+22.09. 20:00 Salvation (Glitter doesn't care I'm a boy)
20.09. 18:00 Salvation (Glitter doesn't care I'm a boy)
www.etberlin.de

fsk Kino

04.09. 20:00 Ghost School (mit anschließendem Panelgespräch mit Dr. Anna Grebe & weiteren Gästen)
13.09. 16:30 Staatsschutz (mit anschließendem Filmgespräch mit Faraz Shariati)
09.-16.09. filmPOLSKA 2026
17.09. 20:00 Bagger Drama (mit anschließendem Filmgespräch)
fsk-kino.de

Galerie Halit Art

1. Mi 19:00 Kreuzberger Literaturwerkstatt mit Jo Zartelli
04.-06.09. 16. Festival der offenen Galerien, Kunstorte, Ateliers & Kiezraum (ART Kreuzberg e.V.)
06.09. 14:00 Offene Kunstorte: Geführter Rundgang (Treffpunkt an der Galerie)
10.09. 19:30 StimmFarben: Norma K. König, Dorothee Jansen, Duo Leurop, Anke Maaßen
12.09. 18:00 Finissage: Anke Maaßen – »Am Meer«
18.09. 19:00 Vernissage: Hartmut Roloff: Fotografien (1975 – 2007) & Dorothee Roloff: Plastische Arbeiten
30.09. 19:00 verWORTungen – Lesung mit Lyrik und Prosa
02.10. 18:00 Finissage: Hartmut Roloff: Fotografien (1975 – 2007) & Dorothee

Roloff: Plastische Arbeiten
www.halit-art.com

Gemeindehaus Nostitzstraße 6-7

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)
22.09. 15:00 Nähstube im Kiez: Ich nähe mir was! (mit Anmeldung und Anleitung)
26.09. 15:00 Kreuzberger Kleidertausch: Kinder- und Schwangerenbekleidung
26.09. 18:00 Kreuzberger Kleidertausch: Erwachsenenbekleidung
www.kgkt.de

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Familiengarten: Nachbarn treffen Nachbarn
06.09. 18:00 Gottesdienst mit allen Sinnen
07.09. 18:00 Workshop »Kirchgarten: Wir legen los!«
12.09. 14:30 Tag des offenen Denkmals – mit kleineren Führungen nach Bedarf
12.09. 14:30 Orgelmusik mit Constantin Lust an der Hook-Orgel
12.09. 15:30 Orgelmusik mit Reinhard Hoffmann an der Hook-Orgel
13.09. 18:00 Abendkirche: Evensong – Musikalisches Abendgebet mit der Kantorei Passion
14.09. 10:00 Themencafé: die politische Predigt von Bischof Barber
22.09. 19:00 Queerer Stammtisch
27.09. 18:00 Abendkirche: Dinner Church zum Erntedank / Gottesdienst am gedeckten Tisch
30.09. 13:00 Armutsgipfel 2026 Berlin (Konferenz und Abendprogramm)
www.kgkt.de

K-Salon

05.+06.09. 12:00 »Castle, Martians and the City of Giants« – Patricia Parra (Malerei) und Milad Nemati (Zeichnungen)
www.k-salon.de

Kiez-Laden

Di 18:00 Jour Fixe! Offener Treff für alle
Do 16:00 Computer »blind« beherrschen! Workshop für blinde und sehbehinderte Menschen
05.09. 13:00 Mittenwalder Straßenfest
www.mog61.de

Kiezraum auf dem Dragonerareal

1. Do 19:00 Kiezratschlag
So (gerade KW) 16:00-20:00 TEELILA, tee/literatur-laube
04.09. 19:00 ART Kreuzberg e.V.: Eröffnung des 16. Kunstfestivals
05.09. 15:00 ART Kreuzberg e.V.: Ausstellung
06.09. 15:00 ART Kreuzberg e.V.: Ausstellung, Artist Talk, Ausklang
09.09. 19:00 Diskussion: Bebauung auf dem Tempelhofer Feld? Nicht mit uns!
12.09. 16:00 Spätsommerfest im Kiezraum und Kiezgarten
13.09. 15:00 UpStadt-Führung zum Tag des offenen Denkmals
17.09. 18:00 Klima AG lädt ein zum »Quartier der Zukunft«
kiezraum.org

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop
 11.09. 19:00 Vernissage: Vom Alltagszauber – Werke von Amnon David Ar und Kurt Mühlenhaupt
 17.09. 19:00 Diskussion: Demokratie verteidigen

www.muehlenhaupt.de

Mehringhof-Theater

09.09. 19:00 FUN FACTS mit Alina Kuhl (@themondaytalks) & Podcast
 10.09. 19:00 FUN FACTS mit Aurel Mertz & Live Show
 11.09. 20:00 Stand Up Komitee On Tour
 12.09. 18:00 Imam / Pyrczek / Thieme: Verprügelt mit Drachen – Live
 16.09. 19:00 FUN FACTS mit Helena Steinhaus & Marc-Uwe Kling
 17.09. 19:00 FUN FACTS mit Fred Cos-tea & eine Live Show
 18.09. 20:00 Fil – Try Out Show zum neuen Programm
 19.09. 20:00 Lennart Schilgen ... macht nichts!
 23.09. 19:00 FUN FACTS mit Levi Penell & Live Show
 25.09. 20:00 Buchpräsentation: Arne Semsrott – »Gegenmacht«
 26.09. 20:00 Marco Tschirpke – Für eine Handvoll Tasten
 30.09. 19:00 FUN FACTS mit Maria Clara Groppler
 01.10. 20:00 Köhn & Schmidt & Scharff: Bin ich das Arschloch? – Podcast
 02.10. 20:00 Hinnerk Köhn – NOIR (Berlin Premiere)
 03.10. 20:00 COMEDY FLASH – DIE Stand Up Comedy Show

www.mehringhoftheater.de

Möckernkiez

Mo 09:00 Hatha/Vinyasa Yoga
 Di 08:30 Qi Gong für alle
 Di 10:00 Feldenkrais
 Di 16:15 Tanz mit! Jazzdance & Freestyle für alle
 Fr 08:00 Yoga sanft
 Fr 11:45 Qi Gong und Taiji im Sitzen
 Sa 10:15 Hatha/Vinyasa Yoga
 11.09. 19:00 Deutsche Wohnen und Co. enteignen – Diskussion im Möckernkiez
 13.09. 18:00 Kino im Forum: »Django unchained«, USA 2012
 14.09. 18:00 Kiezgespräch mit Kübra Beydas
 19.09. 11:00 Trödelmarkt
 19.09. 16:00 Ausstellungseröffnung Künstlerinnen im Kiez
 27.09. 18:00 Kino im Forum: »Palästina 36« – 2 Stunden – 2025 Palästina, UK u. a.
 04.10. 15:30 Lesung: Svenja Leiber – »Nelka«
 04.10. 20:00 »Amar & Lena«, Film von P. Klomfaß im Möckernkiez-Kino

www.moekernkiez-ev.de

Movimento

08.09. 19:00 Blind Date Cinema: »Vaterland«
 11.09. 17:30 »The Man Who Saves The World?«, anschließend Filmgespräch

mit Gabe Polsky
 11.09. 20:00 Down Under Film Festival 2026: QUICK FLICKS: New Zealand and Australian short films
 13.09. 11:00 Spatenkino am Wochenende
 13.09. 18:30 »Where the waves took her« in Anwesenheit von Regisseurin, Produzentin und Protagonistin
 18.09. 20:00 Down Under Film Festival 2026: »Prime Minister«
 24.09. 22:00 KinoBerlin – Offener Filmabend Nr. 188

www.movimento.de

Pandora Art Gallery

08.-13.09. 18:00 Art Week
 12.09. 18:00 Vernissage
 17.09. 18:00 Performance Night
 14.09. 18:00 PVC – Bimonthly Modular Selection

www.pandora-berlin.com

Passionskirche

12.09. 13:00 Tag des offenen Denkmals: Führung mit Turmbesteigung
 12.09. 14:00 Orgelmusik mit Constantin Lust
 12.09. 14:30-18:00 zur vollen und halben Stunde Musik mit Hans Witkowski (Orgel) und Han Sato (Saxofon)
 16.09. 19:00 KINO-PASSION: »Vena« (Regie: Chiara Fleischhacker, 2024)
 20.09. 19:00 Kammerchor Aurum Vocale: »Hymnus – Singen vom Größeren«
 27.09. 11:00 Gottesdienst an Erntedank für Kleine & Große

www.kgkt.de

Regenbogenfabrik

Mo 17:00-22:00 Pillow Talks
 Di 15:00-22:00 JUNA
 Mi 15:00-22:00 Mittwochscfé
 1. Mi 18:00 Häkelhektar – Häkeln fürs Klima – Häkel-, Strick- & Orgatreffen
 letzter Mi 18:30 Küfa & Spieleabend
 Do 15:00-22:00 Café Klatsche
 Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café & Küche für Alle)
 04.09. 19:00 YOK – Pocketpunk: Fuck 10 Check
 06.09. 19:00 Konzert: Memoranda
 13.09. 14:00 Tag des offenen Denkmals mit Hoffest
 16.09. 19:00 Konzert: Vale
 17.09. 19:00 Konzert: Steaming Animals und Kenopsis
 24.09. 19:00 Konzert: unlike und twenty-four eyes
 04.10. 12:00 Live-Sound-Skillshare Technik-Workshop (Anmeldung erforderlich)

www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

09.09. 19:00 »Bernd – Operation Germanenkind« – Premiere mit Regisseur Cornelius Schwalm & Gästen
 09.-16.09. filmPOLSKA 2026
 16.09. 19:30 Open Screening

www.sputnik-kino.com

Tanzfabrik Berlin

Mo-Fr vielfältige offene Tanzklassen für

*Die nächste
Ausgabe der
KIEZ UND KNEIPE
erscheint am
2. Oktober 2026.*

alle Level
 06.09., 20.09. 17:00 Queer Contact Improvisation Class & Jam
 11.09., 25.09. 17:00 BIPOC Movement Jam
 12.09., 26.09. 17:00 Contact Improvisation & Silent Jam

www.tanzfabrik-berlin.de

Theater Thikwa

09.-13.09. 20:00 Früchtchen des Zorns
 11.09. 18:00 Früchtchen des Zorns – Workshop

www.thikwa.de

Wasserturm

11.09. 20:00 Konzert: Caleo Gitarrentrio / Sunrise Project

dtk-wasserturm.de

Yorckschlösschen

04.09. 20:00 The Soul Thrivers
 05.09. 20:00 Lenard Streicher Trio
 09.09., 23.09. 20:00 Ernies Mittwochscoktail
 10.09. 20:00 The Savoy Satellites
 11.09. 20:00 Chat Noir Berlin
 12.09. 20:00 The Chilkats
 16.09. 20:00 Boogie Royale
 17.09. 20:00 Chris Rannenbergs Donners-tagsblues
 18.09., 03.10. 20:00 The Time Rag Department
 19.09. 20:00 Nadia Lafi Quartet
 24.09. 20:00 Ajabrasil
 25.09. 20:00 A Panda Do Sol
 26.09. 20:00 Stand-Arts
 30.09. 20:00 Marcos Coll's Latin/Spanish Project with Remi Banklyn
 01.10. 20:00 Monsieur Pompadour

www.yorckschloessen.de

Zum goldenen Handwerk

04.09. 20:00 Electric Ghost – Indie-Folk
 11.09. 20:00 St. City Surfers – Rockabilly, Surf and Garage Rock from Poland
 16.09. 20:00 Kenan Flannery – Folk from Ireland
 18.09. 20:00 Halbblind Henry – Soulblues und Folk'n'Roll
 19.09. 20:00 Bettman – Deutschrock
 25.09. 20:00 Blaukraut Bluesband – Blues & Rock
 26.09. 20:00 Disko 3000 – Party Pop
 02.10. 20:00 Pri's'n Break – Rock, Blues & Country

www.zumgoldenenhandwerk.com

UNSERE GEGENWART

Stille Fahrt, ruhige Fahrt

Marcel Marotzke genießt die Ruhe in vollen Zügen

Viele Kreuzberger wissen es vermutlich nicht, aber Bahnfahren kann durchaus eine angenehme und entspannende Angelegenheit sein, solange es sich bei dem Zug nicht um eine U-, S- oder Straßenbahn, ein Schienenfahrzeug des Regionalverkehrs, einen Flix-Train, einen IC oder EC handelt. Denn in der obersten Preiskategorie der Bahn, die bei Tickets zum Normaltarif den Erwerb eines Gebrauchtwagens als wirtschaftlich sinnvollere Alternative erscheinen lässt, gibt es eine Zugkategorie mit einem Feature, das man bei Berliner U-Bahnen ebenso vergeblich sucht wie beim Polo 2. Die Rede ist natürlich vom ICE mit seinen buchbaren Sitzplätzen im Ruhebereich.

»Aha«, höre ich die Ersten lästern. »Der Ma-

rotzke ist unter die Spielfelder gegangen!« Mitnichten. Ich habe nur, wenn ich denn von A nach B oder B nach A – also außerhalb von B – fahre, gerne auch mal ein bisschen Urlaub vom hiesigen Krachniveau.

Und der Ruhebereich im ICE ist quasi so etwas wie der Gegenentwurf zur U1 am Samstagabend. In dem entsprechend gekennzeichneten Waggon soll weder telefoniert, noch Musik gehört, noch lautstark miteinander gesprochen werden.

Obwohl die Wagentüren mit dem internationalen Zeichen für

Einfach-mal-die-Fressehalten gekennzeichnet sind, klappt das mit dem Ruhezustand bei einigen Passagieren leider nur so



Tüte auch mancher U-Bahn gut: Ruhebereich im ICE.

Foto: rsj

semi. Und da die Fahrgeräusche im ICE ja tatsächlich so viel leiser sind als bei A380 oder U1, hört man jeden Furz seiner Mitreisenden (und selten bleibt es beim Hören).

Viele Menschen scheinen einfach nicht gemacht zu sein für die Stille: Da wird sich unentwegt geräuspert, geraschelt, geschlurft und geschmatzt. Andere scheinen nicht gemacht zu sein für Piktogramme und Beschriftungen wie »Psst« oder »Ruhebereich«. Und manch älteres Ehepaar, das nicht so aussieht, als würde es noch viel miteinander reden, entdeckt in der heiligen Stille von Wagen 2 seine Vorliebe fürs gesprochene Wort.

So bleibt es mit der Zone für Nachtschlafnachholbedürftige wie bei vielem bei der Bahn

beim Versuch, und planmäßiges und tatsächliches Geräuschniveau divergieren enorm.

Wenn es dann auch nach dem dritten Halt nicht besser, sondern schlimmer geworden ist, führt mich mein Weg in die Zugmitte zur Ausgabeliste für überbezahlten Kaffee. Und wenn ich auf dem Weg dorthin den Wagen mit den Familienabteilen passiere, weiß ich wieder, dass das mit dem übermäßigen Lärmpegel im Ruhebereich doch nur ein Luxusproblem war. Denn wo verzweifelte Eltern versuchen, ihren minderjährigen Nachwuchs eine stundenlange Fernreise lang bei Laune zu halten, da darf man nicht erwarten, dass irgendetwas davon leise vonstatten geht. Da ist es dann wieder wie in der U1 am Samstagabend.

KIEZ UND KINDERKACKE

Wie aus Berlin Minsk oder Wien wird

Dominik Bardow fragt KI-Chatbots, was Wahlprogramme aus dieser Stadt machen würden

Ich habe ein seltsames Hobby: Ich stelle gern ChatGPT, Claude und Gemini alle möglichen Fragen. Es klingt nicht ungewöhnlich, viele Leute sourcen längst große Teile ihres Gehirns an Chatbots aus. Was mich dabei fasziniert, ist, welche großen Mengen an Daten sie verarbeiten können, bei zugleich devoter Bereitschaft, dem Nutzer auch absurdeste Anfragen noch irgendwie beantworten zu wollen.

Zuletzt habe ich kriecherischer Intelligenz (KI) Fragen zur Berlin-Wahl am 20. September gestellt. Ich weiß, jetzt wird es sehr nerdig. Aber wo bekommt man sonst Antworten zu Familienpolitik her? Im Wahl-O-Mat gab es keine Frage dazu, nur wie viel Gender und Nazis es an Schulen geben sollte. In

den Wahlprogrammen der größeren Parteien sind Eltern, Kinder und Jugendliche eine Randnote.

Im Wahlkampf geht es vor allem um Mieten, Sicherheit und Verkehr – jetzt alles nicht so unwichtig, betrifft auch Familien. Aber hilft das konkret der Kita-Krise, Gewalt an Schulen oder Kinderarmut? Also habe ich als besorgter Kreuzberger Vater KI befragt, wie die Parteien eigentlich Kinder sehen. Die Antwort, aus Wahlprogrammen abgeleitet: als »künftige Leistungsträger« (CDU), »Individuum« (Grüne), »Objekt struktureller Benachteiligung« (Linke) oder als »Fortbestand der Nation« (AfD).

Ganz interessant, manches Klischee bestätigend, nur verhindert das noch keinen Unter-

richtsausfall und keine Jugendzentrumsschließung. Wie sieht es mit Lösungen aus, langfris-



Quo vadis, Familienpolitik? Illustration: KI

tig? Also frage ich: Wie sähe Berlin mit diesen Vorschlägen in 15 oder 20 Jahren aus, mit welcher Stadt vergleichbar?

Visionen laut KI lauten: »Bürgerstadt« (CDU), »Wohlfahrtsstaat«

(SPD), »Kiez-Republik« (Grüne), »Anti-Armuts-Metropole« (Linke), »Gründer-Schmiede« (FDP), »National-Konservatorium« (AfD). Als Städte ausgedrückt: Singapur oder München (CDU), Kopenhagen/Helsinki (SPD), Stockholm (Grüne), Wien (Linke), San Francisco (FDP), Budapest oder Warschau (BSW) und Minsk (AfD).

Nur kann ich mir noch nicht vorstellen, wie es in meinem Kreuzberger Alltag aussähe. KI malt aus: In der »disziplinierten Leistungs-Oase« (CDU) erwarten Schüler Drehkreuze mit Videoüberwachung. In der »empathischen Gemeinschaftsschule« (Grüne) ist alles autofrei, begrünt und völlig chaotisch. Die »Digitale Tech-Schule« (FDP) wurde teilprivatisiert, Schüler scannen

morgens ihre Tablets ein.

Das klingt jetzt alles sehr plakativ, vielleicht gibt die Maschine nur menschliche Vorurteile wieder. Was interessanter ist: Nur bei CDU, Grünen und FDP fand KI überhaupt ganz konkrete Konzepte. Linke fokussieren sich eher auf Systemfragen, BSW auf Gesellschaftskritik, AfD auf ideologische Maximalforderungen, die SPD auf »Verwalten des Status quo«. Priorität hat das Thema nirgendwo.

Man muss keine KI fragen, die mehr Details nennen kann, um zu merken, dass Kinder und Familien wenig interessieren. Obwohl sie angeblich die Zukunft sind, wie Wahlreden betonen. Es lohnt also, sich zu informieren und genau zu wählen, ob unsere Kinder in Minsk oder Wien aufwachsen sollen.

Was passiert im Bezirk?

Das Register FHXB macht Vorfälle und Entwicklungen sichtbar

Die Berliner Register dokumentieren berlinweit anonymisiert diskriminierende und extrem rechte Vorfälle und veröffentlichen sie in einer Chronik. Rechtzeitig vor der Berliner Wahl zum Abgeordnetenhaus am 20. September 2026 veröffentlichte das Register Friedrichshain-Kreuzberg seine Auswertung für das erste Halbjahr 2026.

Diese zeigt, dass diskriminierende, extrem rechte und menschenfeindliche Vorfälle in unserem Bezirk weiterhin auf einem hohen Niveau liegen. Bis Ende Juni wurden rund 190 Vorfälle dokumentiert. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 mit 206 registrierten Vorfällen bedeutet dies nur einen leichten Rückgang.

Gleichzeitig verweist das Register auf eine besorgniserregende Entwicklung: Zwar wurden etwa 20 Angriffe weniger bekannt, die dokumentierten Angriffe waren jedoch teilweise von größerer Brutalität geprägt. Die Zahlen machen damit deutlich, dass die Entwicklung nicht allein anhand der Gesamtzahl der Vorfälle bewertet werden kann.

Ein Schwerpunkt der dokumentierten Ereignisse liegt weiterhin auf rassistischen, antisemitischen, queerfeindlichen und extrem rechten Äu-



ßerungen und Aktivitäten. Hinzu kommen Beleidigungen, Bedrohungen, Sachbeschädigungen und körperliche Angriffe.

Eine besondere Bedeutung hat dabei die Propaganda im öffentlichen Raum. Das Register weist zugleich darauf hin, dass seine Chronik nicht vollständig sein kann: Erfasst werden vor allem Vorfälle, die gemeldet oder anderweitig bekannt werden. Die tatsächliche Zahl dürfte daher höher liegen. Für unseren Kiez ist die Entwicklung vor dem Hintergrund der besonderen politischen und sozialen Situation zu betrachten.

Der Bereich rund um Mehringdamm, Bergmannkiez, Südsterne und die angrenzenden Straßen ist durch eine hohe kulturelle und soziale Vielfalt geprägt. Gleichzeitig finden hier immer wieder politische Ause-

inandersetzungen und rechte bzw. rechtspopulistische Aktivitäten statt. Im ersten Halbjahr 2026 wurde beispielsweise bekannt, dass sich das Medienportal Apollo News in der Gneisenaustraße angesiedelt hat. Das Register bewertet diese Entwicklung als Anlass für erhöhte Aufmerksamkeit und verweist auf Proteste und Gegenaktivitäten im Kiez.

Die Halbjahresauswertung sollte deshalb nicht ausschließlich als statistische Bestandsaufnahme verstanden werden. Sie macht sichtbar, wo Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion, politischen Haltung, sexuellen Orientierung oder anderer Merkmale angegriffen oder abgewertet werden. Gerade in einem vielfältigen Stadtteil wie unserem bleibt eine verlässliche Dokumentation wichtig. Sie schafft Öffentlichkeit, stärkt Betroffene und ermöglicht es zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, Entwicklungen frühzeitig wahrzunehmen und gemeinsam darauf zu reagieren. Die Veröffentlichung der Halbjahresauswertung 2026 ist in der ausliegenden Broschüre und auf der Website des Registers Friedrichshain-Kreuzberg verfügbar. (KuK-Link: kuk.bz/6a2).

bm

Feuerwehr und Co.

Blaulichtfest beim Technikmuseum

Das Deutsche Technikmuseum lädt am 6. September von 10 bis 18 Uhr zum Blaulichtfest in die Ladestraße ein.

Dieses spannende Programm für die ganze Familie ist inzwischen eine beliebte Tradition zum Abschluss der Sommerferien. Alles dreht sich hier um die Arbeit von etwa 120 Einsatzkräften, ihre Sondereinsatzfahrzeuge und ihre Spezialtechnik. In diesem Jahr steht das Blaulichtfest unter dem Motto »Stromausfall – mit Plan und Vorrat vorbereitet sein für den Fall der Fälle«.

Kleine und große Besu-

cherinnen und Besucher können Blaulichtfahrzeuge hautnah erleben,



Das Technikmuseum in Kreuzberg.

Foto: SDTB / C. Kirchner

anfassen und ausprobieren und an vielen Mitmachstationen aktiv werden.

Im Anschluss ist natürlich auch ein Besuch im Museum oder Spectrum möglich.

pm

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 16 h – 02 h

So: 16 h – 01 h



Berufstätiges Paar, **Sophie (32) und Levin (35)**, sucht langfristige 3+ Zimmer-Wohnung ab ca. 80 m² in Berlin, gern Altbau mit Balkon/Terrasse, bis max. 1.400 € kalt. Nichtraucher, keine Haustiere, gesichertes Einkommen, vollständige Unterlagen.

Kontakt: 0162 917 5569

Schnellschach für Generation 55+

Überbezirkliches Turnier beim Schach-Club Kreuzberg e.V.

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg lädt gemeinsam mit dem Schach-Club Kreuzberg e.V. zum 30. überbezirklichen Schnellschachturnier für ältere Spieler*innen (Jahrgang 1971 und früher) ein.

Das Turnier beginnt am Mittwoch, den 23. September 2026, um 14 Uhr, eine Registrierung

kann bis 13:30 Uhr erfolgen.

Spielort ist der Schach-Club Kreuzberg, Böcklerstraße 1, 10969 Berlin. Es werden 7 Runden im Schweizer System gespielt. Maximal 32 Spieler*innen können teilnehmen. Anmeldung ab sofort bis spätestens 18. September 2026. Ohne Anmeldung ist eine Teil-

nahme nicht möglich. Die Platzvergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldungen unter 030 6159191 (Anrufbeantworter SC Kreuzberg) oder senior@schachclub-kreuzberg.de. Startgeld: 5,00 Euro. Es gibt Sachpreise und einen Sonderpreis für die/den besten nichtaktiven Spieler*in.

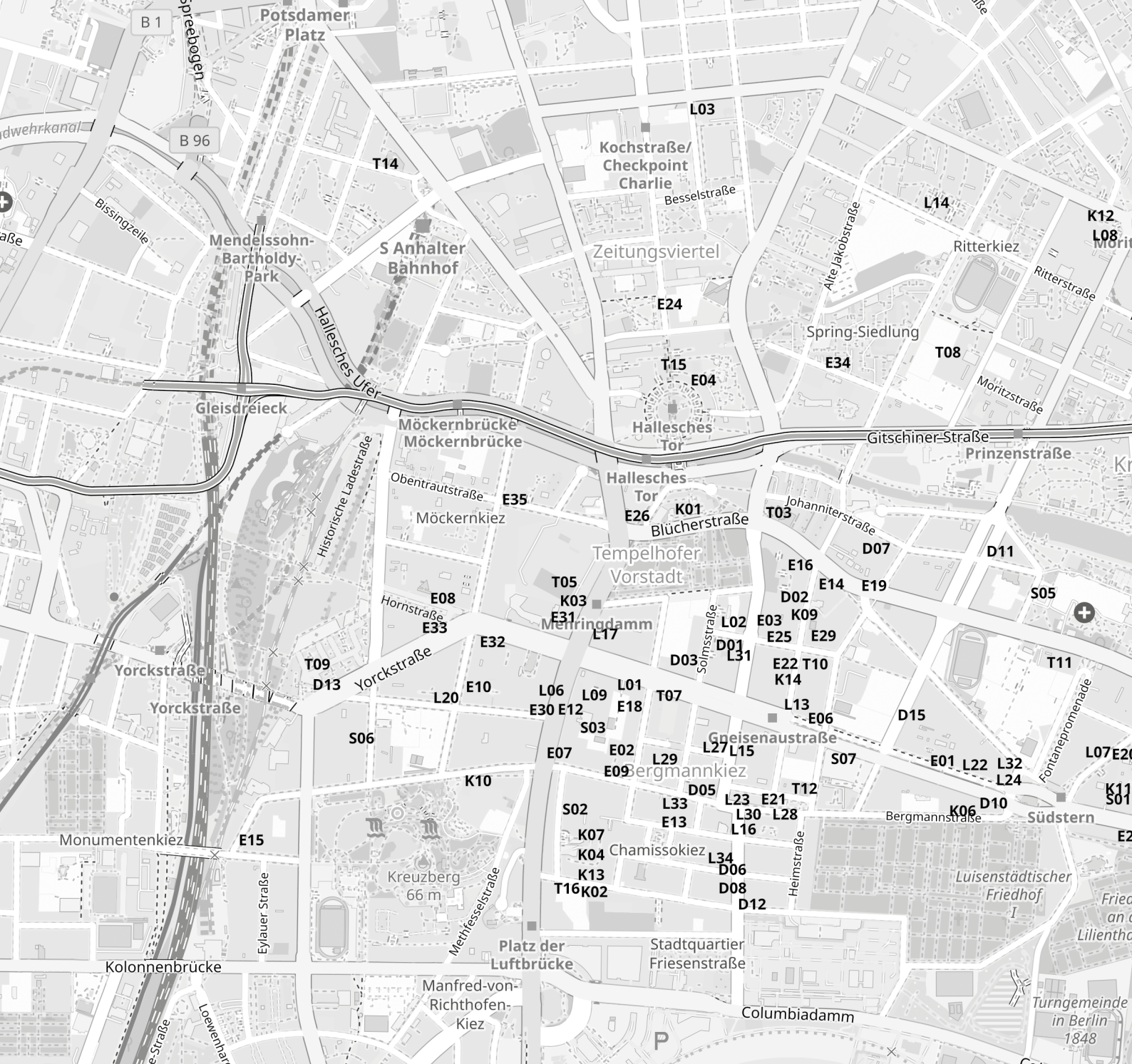
pm

www.vanille-marille.de



9x in Berlin

Hagelberger Str. 1 | 10965 Berlin, Kreuzberg.



Dienstleistungen

- D01 · Artemis Friseur · Fürbringerstr. 6
- D02 · Autoglas Kreuzberg · Mittenwalder Str. 4
- D03 · Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
- D04 · bUm · Paul-Linke-Ufer 21
- D05 · Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
- D06 · Hair Affair · Friesenstr. 8
- D07 · Hotel Johann · Johanniterstr. 8
- D08 · In a la Munde · Friesenstr. 10
- D09 · Sequoya · Cuvyrstr. 19
- D10 · Streetcut · Gneisenaustr. 54
- D11 · Tierarztpraxis am Urbanhafen · Baerwaldstr. 69
- D12 · Viva Wellness Lounge · Jüterbogener Str. 10a
- D13 · Yorck Share · Yorckstr. 26
- D14 · Zillich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
- D15 · Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50

Essen & Trinken

- E01 · Anno '64 · Gneisenaustr. 64
- E02 · Antonello's Cevicheria · Nostitzstr. 22
- E03 · BackHaus Liberda · Zossener Str. 47
- E04 · Café Madame · Mehringplatz 10
- E05 · Café Nova · Urbanstr. 30.
- E06 · Charlie's Biergarten · Gneisenaustr. 80

- E07 · Destille · Mehringdamm 67
- E08 · Die Horn · Hornstr. 4
- E09 · El Chilenito · Bergmannstr. 102
- E10 · Galander · Großbeerenstr. 54
- E11 · Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
- E12 · Glaserei Bar & Grill · Mehringdamm 49
- E13 · Heidelberger Krug · Arndtstr. 15
- E14 · Henkelstuben · Blücherstr. 19
- E15 · Herbst Bar · Monumentenstr. 29
- E16 · Kebab36 · Blücherstr. 15
- E17 · Kreuzberger Weltlaternen · Kohlfurter Str. 37
- E18 · Limonadier · Nostitzstr. 12
- E19 · Logo · Blücherstr. 61
- E20 · Maison Rahel · Körtestr. 15
- E21 · Matzbach · Marheinekeplatz 15
- E22 · nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
- E23 · Orangerie · Reichenberger Str. 129
- E24 · Paracas II · Friedrichstr. 12
- E25 · Pörx · Fürbringerstr. 29
- E26 · Restaurant Split · Blücherplatz 2
- E27 · Roter Rabe · Kottbusser Str. 13
- E28 · SUUD Brauerei · Hasenheide 69
- E29 · unterRock · Fürbringerstr. 20a
- E30 · Vanille & Marille · Hagelberger Str. 1

- E31 · Vogts Bierexpress · Mehringdamm 32-34
- E32 · Yorcks Bar · Yorckstr. 82
- E33 · Yorckschlösschen · Yorckstr. 15
- E34 · Zum Flachbau · Neuenburger Str. 23a
- E35 · Zum Goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
- E36 · Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39

Kunst & Kultur

- K01 · AGB · Blücherplatz 1
- K02 · Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
- K03 · BKA Theater · Mehringdamm 34
- K04 · English Theatre · Fidicinstr. 40
- K05 · FHXB-Museum · Adalbertstr. 95a
- K06 · K-Salon · Bergmannstr. 54
- K07 · Kurt Mühlenhaupt Museum · Fidicinstr. 40
- K08 · Movimiento · Kottbusser Damm 22
- K09 · Pandora Art Gallery · Mittenwalder Str. 6
- K10 · Salon Halit Art · Kreuzbergstr. 72
- K11 · Sputnik-Kino · Hasenheide 54, 3. HH
- K12 · tak Theater · Prinzenstr. 85 F
- K13 · Theater Thikwa · Fidicinstr. 40
- K14 · Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16



Läden

- L01 · Berliner Büchertisch · Gneisenaustr. 7a
- L02 · Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
- L03 · bio company · Rudi-Dutschke-Str. 17
- L04 · BISS Aktivreisen · Fichtestraße 30
- L05 · book affairs · Grimmstr. 29
- L06 · Buchhandlung Anagramm · Mehringdamm 50
- L07 · Buchhandlung Ludwig Wilde · Körtestr. 24
- L08 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
- L09 · Buchladen Schwarze Risse · Gneisenaustr. 2a
- L10 · Dante Connection · Oranienstr. 165a
- L11 · Docter Handy · Ohlauer Str. 46
- L12 · Eva Blume · Graefestr. 16
- L13 · Gneisenamarkt · Gneisenaustr. 84
- L14 · Gras Grün · Ritterstr. 43
- L15 · Grober Unfug · Zossener Str. 33
- L16 · Hammett · Friesenstr. 27
- L17 · Humana · Mehringdamm 35
- L18 · Jade Vital · Graefestr. 74
- L19 · Kiosk · Schönleinstr. 20
- L20 · Kiosk Sahin · Großbeerenstr. 36
- L21 · Kisch & Co. · Oranienstr. 32
- L22 · Kissinski · Gneisenaustr. 61
- L23 · Kommedia · Marheinekeplatz 15

Läden

- L24 · Krumulus · Südster 4
 - L25 · Lela Land · Reichenberger Str. 63
 - L26 · Leseglück · Ohlauer Str. 37
 - L27 · Lotto-Zeitungsladen · Zossener Str. 20
 - L28 · Messer-Holzapfel · Bergmannstr. 25
 - L29 · Needles & Pins · Solmsstr. 25
 - L30 · Otherland · Bergmannstr. 25
 - L31 · Pianohaus Albay · Zossener Str. 8
 - L32 · Tante Dampf · Südster 2
 - L33 · Weing'schäft · Bergmannstr. 16
 - L34 · ZEHA Schuhe · Friesenstr. 7
- Sport**
- S01 · a compás Studio · Hasenheide 54, 3.HH, EG
 - S02 · Black Sheep · Am Tempelhofer Berg 6, Aufg. 5
 - S03 · Dojo Kreuzberg · Mehringdamm 55
 - S04 · Izumi Aikido · Hobrechtstr. 31
 - S05 · Märkischer Sportclub e.V. · Geibelstr. 12
 - S06 · Tanzfabrik Berlin · Möckernstr. 68
 - S07 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36
- Treffs**
- T01 · Bethesda Seniorenzentrum · Dieffenbachstr. 40
 - T02 · Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c

Läden

- T03 · Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
- T04 · Kiezanker 36 · Cuvyrstr. 13-14
- T05 · Kiezraum · Mehringdamm 20-28
- T06 · Melanchthongemeinde · Planufer 84
- T07 · MGH Gneisenaustraße · Gneisenaustr. 12
- T08 · MGH Wassertor · Wassertorstr. 48
- T09 · Möckernkiez e.V. · Möckernkiez 2
- T10 · mog61 Kiezladen · Mittenwalder Str. 49
- T11 · Nachbarschaftshaus · Urbanstr. 21
- T12 · Passionskirche · Marheinekeplatz 1
- T13 · Regenbogenfabrik · Lausitzer Str. 22
- T14 · Stadtmission · Bernburger Str. 5
- T15 · Stadtteilzentrum F1 · Friedrichstr. 1
- T16 · Unionhilfswerk Pflegewohnheim · Fidicinstr. 2



Restaurant Split-Grill
Blücherplatz 2 · 10961 Berlin
Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr ☎ 030 / 251 27 15
www.restaurant-split-berlin.de



YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG
JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de



**ZILLICH
WEG-VERWALTUNG**
Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Denk mal!

Der Tag des offenen Denkmals animiert zum Kieken und Staunen

Es ist wieder soweit: In diesem Jahr findet der Tag des offenen Denkmals am 12. und 13. September unter dem Motto »NetzWERKE: Denkmale und Infrastruktur« statt. Seit genau 33 Jahren gibt es diesen besonderen Tag, der bundesweit im Rahmen der European Heritage Days begangen wird. In Berlin ist es der zweite Samstag und Sonntag im September, an dem Denkmaleigentümer*innen und ehrenamtliche Denkmalfreund*innen die Türen der über das Jahr nicht immer allgemein zugänglichen Bau-, Boden- und Gartendenkmale öffnen.

Es sind unglaubliche 1.000 Veranstaltungen, die stadtweit von Führungen, Radtouren über interaktive Formate bis zur Musik und Kunst reichen. 350 geöffnete Denkmale und 370 Veranstaltende beteiligen sich an dem Wochenende, um geschätzten 45.000 Besuchern den einmaligen Eintritt zu ermöglichen. Die überwältigende Resonanz

zeigt: das Denkmalwochenende ist das größte gemeinschaftlich organisierte Kulturprojekt



Berlins, aber auch die größte und beliebteste Veranstaltung zum Thema Denkmalpflege.

Werden wir konkret und kommen in unseren Kiez, in dem allein rund 20 Veranstaltungen jedweder Couleur angeboten werden. Die ev. St.-Thomas-Kirche, die ev. Kirche Zum Heiligen Kreuz sowie die ev. Passionskirche laden zu Führungen rund um die (Bau-)Geschichte und natürlich zu feinsten Orgelmusik ein.

Die Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments, die Rüstungsfabrik der Firma Telefunken in den Kellern der Bockbrauerei sowie das Offizierskasino des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 legen Zeugnis ab von der Geschichte unseres Stadtteils. Ehemalige und noch in Betrieb befindliche Schulen wie die ehem. 177. und 191. Gemeinschaftsschule/Kurt-Held-Grundschule sowie das Leibniz-Gymnasium öffnen Tür und Tor für die Besucher*innen.

Es gibt so viel zu entdecken, dass das Wochenende zu einem großen Rundgang optimal genutzt werden kann. Die Langhans-Gedenkstätte im Mausoleum Massute, das Kaiserliche Patentamt/Deutsche Patent- und Markenamt, die Fontane-Apotheke im ehemaligen Diakonissenkrankenhaus Bethanien und viel viel mehr ...

Alles gut zu finden in den ausliegenden Broschüren oder unter dem KuK-Link kuk.bz/4qv.

bm



**AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA**

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



UNTERKÜNFTE FÜR BESUCHER

Gästeapartment mit Bad/WC und Küche
Preise pro Nacht (ohne Frühstück), zzgl. 7,5 % City Tax

Nutzung als
Einzelzimmer: 85 €
Nutzung als
Doppelzimmer: 95 €

Reservierung
T (030) 69 00 02 - 0,
Empfang.Bethesda@
agaplesion.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 69 00 02 - 0

Koloniale Spurensuche im Kiez

Ausstellung im Nachbarschaftshaus Urbanstraße

Pünktlich zum dies-jährigen Tag des Offenen Denkmals zeigt das Nachbarschaftshaus vom 8. September bis 31. Oktober eine Ausstellung, die sich auf koloniale Spurensuche begibt. Die Ausstellung »Vom schwierigen Umgang mit dem Erinnern« erzählt die Geschichte des Hauses und seines Umfelds und verbindet sie mit der größeren Geschichte von Militarismus und Kolonialismus.

Vor rund 120 Jahren, als die Urbanstraße noch zur Tempelhofer Vorstadt gehörte, prägte das Militär das Straßenbild. Gleich mehrere Regimenter waren in der Gegend stationiert, darunter das Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2. Die Kaserne der »Franzer« erstreckte sich zwischen Urban-, Baerwald- und Blücherstraße sowie der

Fontanepromenade. Bis zu 2.000 Soldaten lebten zeitweise auf dem weitläufigen Gelände. Hier entstand 1913 ein neues, repräsentatives Offizierskasino. Die Offiziere, für die das Gebäude gedacht war, sollten es allerdings nie nutzen: Im Sommer 1914 begann der Erste Weltkrieg. Viele Jahrzehnte später wurde das eindrucksvolle Gebäude mit seinem markanten Walmdach zum Nachbarschaftshaus.

Wer sich auf koloniale Spurensuche begibt, stößt bald auf den sogenannten »Afrika-Stein«. Er war auf dem Kasernengelände der »Franzer« errichtet worden, um jener Regimentsangehörigen zu gedenken, die als Freiwillige bei den kolonialen Schutztruppen in der damaligen deutschen Kolonie Deutsch-Südwestafrika gefallen waren. Heute



Der »Afrika-Stein« mit der 2009 verlegten Namibia-Gedenkplatte.

Foto: Aschroet@wikimedia / CC0 1.0

steht der Stein auf dem Friedhof am Columbiadamm und erzählt eine wechselvolle Geschichte. Schon lange ist er ein Stein des Anstoßes. Seit Jahrzehnten wird darum gerungen, wie mit diesem Gedenkstein umgegangen werden soll, der an die blutige deutsche Kolonialherrschaft erinnert, in deren

Verlauf vermutlich mehr als 80.000 Ovaherero, Nama, Damara und San auf grausamste Weise starben.

Nicht nur dieser Stein weist auf ein Kapitel unserer Geschichte hin, an das noch immer viel zu wenig erinnert wird. Die deutsche Kolonialgeschichte hat überall ihre Spuren hinterlassen.



Kaiserreich, Militär und Kolonialismus waren eng miteinander verbunden. Deutschland wollte sich seinen »Platz an der Sonne« sichern, wie der damalige Reichskanzler von Bülow es formulierte, und beteiligte sich am kolonialen Wettlauf der europäischen Mächte. In Kreuzberg und anderswo entstanden unzählige Kolonialwarenläden, in denen Kaffee, Kakao und Gewürze angeboten wurden. In der Görlitzer Straße wurde Elfenbein verkauft, und die »Einkaufsgenossenschaft der Colonialwarenhändler« entstand – der Vorläufer des heutigen EDEKA.

Die Ausstellung »Vom schwierigen Umgang mit dem Erinnern« lädt dazu ein, den eigenen Kiez mit anderen Augen zu betrachten – und sich vielleicht selbst auf die Spurensuche zu begeben. **nhu**

Geben und Nehmen

Kleidertausch in Kreuzberg und Friedrichshain

Du möchtest deinen Kleiderschrank minimieren? Du hast Lust auf was Neues? Wir laden herzlich zu unserer Kleidertauschparty am 11. September im NHU ein! Bring aus deinem Kleiderschrank mit, was du möchtest – Erwachsenenkleidung (gewaschen, bitte max. 15 Teile pro Person), Schuhe und Accessoires. Im Gegenzug kannst du Sachen anprobieren und mitnehmen.

Freitag, 11. September 2026, 15:30 bis 18:30 Uhr, im Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21, 10961 Berlin.

Kontakt: Ayla Römer, Tel.: 690 497 20, E-mail: offener-bereich@nhu-ev.org.

Auch im RuDi in Friedrichshain wird im September ein Kleidertausch für Erwachsene organisiert! Das Motto lautet: Alles, was du an



Neue Sachen entdecken, alte Sachen weitergeben. Im September können im NHU und im RuDi Kleider getauscht werden.

Foto: nhu

Freund*innen oder Familie weitergeben würdest, ist perfekt für den Tausch. Ihr könnt bis zu maximal 6 Kleidungsstücke zum Tauschen mitbringen – oder ihr lasst euch beschenken. Achtet bitte darauf, dass alles frisch gewaschen und in einem guten Zu-

stand ist. Bitte keine Unterwäsche mitbringen.

Freitag, 25. September 2026, 16 bis 19 Uhr, im RuDi Nachbarschaftshaus, Modersohnstraße 55, 10245 Berlin.

Kontakt: Katrin Altmann, E-Mail: k.altmann@nhu-ev.org.

nhu

Pastasciutta Antifascista

Pasta-Tafel auf dem Zickenplatz

Die Pastasciutta Antifascista geht auf den Sturz von Mussolini 1943 zurück, als die italienische Widerstandsfamilie Cervi ein öffentliches Pastaessen für ihr Dorf organisierte. Dieses gemeinschaftliche Feiern wurde zu einer bis heute gepflegten antifaschistischen Tradition. Kurz vor den Wahlen im Herbst sehen wir es als besonders wichtig an, antifaschistische Werte in diesem Rahmen zu vertreten.

Das aus der ersten Kreuzberger Veranstaltung im September 2025 entstandene Netzwerk HERZ STATT HETZE organisiert die zweite Pastasciutta gemeinsam mit dem Willkommensbündnis Hasenheide und der GWA Graefe-Kiez. Wir laden alle zur gemeinsamen Pasta-Tafel am 19. September von 14 bis 17 Uhr auf dem Zickenplatz (Hohenstaufenplatz) ein! Bitte Geschirr und Besteck mitbringen! **nhu**

Offenes Denkmal

Führung durchs Nachbarschaftshaus

Am 13. September von 13-17 Uhr öffnet sich das Nachbarschaftshaus Urbanstraße zum Tag des Offenen Denkmals.

Führungen durch das 1913-14 als Offizierskasino erbaute Haus gibt

es um 13.30 Uhr und um 15.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Anmeldungen bitte bei Markus Runge: m.runge@nhu-ev.org, Tel. 690 497 23 oder 0159 06 75 24 86. **nhu**

ZEITENSPRÜNGE

Das katholische Astloch

Hundert Jahre Kulturkampf am Beckenrand / von *Hannah Sophie Lupper*

In Berlin kann selbst ein Planschbecken einen Kulturkampf auslösen. Das zeigte sich gerade vor der Volksbühne: Dort wollte der Verein Each One Teach One (EOTO) im August für einige Stunden mit Schwarzen Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen baden. Nach einer heftigen Debatte, rassistischen Drohmails und Gewaltdrohungen wurde die Veranstaltung aus Sicherheitsgründen abgesagt.

Es war nicht das erste Volksbad, das in Berlin an Empörung scheiterte. Und an der Frage, wer den öffentlichen Raum bestimmen darf.

Hundert Jahre zuvor wollte Stadtgartendirektor Erwin Barth am Engelbecken ein Freibad bauen. Der alte Luisenstädtische Kanal wurde damals zugeschüttet und sollte ein Grünzug werden. Für das Engelbecken entwarf er zunächst einen vom Taj Mahal inspirierten »Indischen Teich« mit Palmen, exotischen Pflanzen und Elefantengurken. Warmes Abwasser einer nahen Eisfabrik sollte die Pflanzen mit Wärme versorgen. Später entstand die Idee eines Volksbades. Wä-



Luisenstädtischer Kanal und Engelbecken, Berlin, um 1900. Foto: unbekannt (PD)

ren die Pläne umgesetzt worden, stünde uns KreuzbergerInnen heute vielleicht ein indischer Wellnessstempel zur Verfügung.

Doch gegenüber stand die katholische St.-Michael-Kirche. Im Oktober 1926 machte das katholische Kirchenblatt gegen das Bad mobil.

Vertreter der Gemeinde erklärten die Nachbarschaft von Kirche und Freibad für unvereinbar mit dem »katholischen Empfinden«. Besonders problematisch sei, dass Kirchgänger auf dem Weg zum Gottesdienst »mangelhaft bekleidete Menschen« sehen könnten.

Ein Vorschlag für eine Bretterwand als Sichtschutz überzeugte die Gegner nicht. Ihre Begründung: »Spalten und Astlöcher wecken die Neugier.« Die armen Kirchgänger könnten sich ja die Unmoral

durch Gucklöcher ansehen. Zu Studienzwecken, versteht sich. Der Journalist und Satiriker Fritz Hampel machte daraus die Satire »Das katholische Astloch«. Das Volksbad kam nach den Protesten nicht.

Schwimmbekken waren häufiger Orte des Kulturkampfes. Erst wurde die Länge des Badeanzugs nachgemessen, später durfte man mit Burkinis nicht rein. Immer wieder wurde Gruppen der Zutritt verweigert. Man kann einen Kulturkampf vom Zaun brechen, weil ein Verein ein paar Stunden unter sich baden wollte. Dann ist man aber ein mieses Astloch.

Für ein soziales
Friedrichshain-Kreuzberg.

**Mit euch
im Kiez,
für euch im
Rathaus:**

Die Linke

www.linke-kommunal.de

Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg

AUS DEM KRÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

Einmal Kurier, immer Kurier

Nicht Notwendigkeit, sondern Überzeugung / von *El Vino #45*

Einhändig steuere ich das voll beladene Lastenrad durch den Berliner Berufsverkehr, während ich mit der anderen Hand am Funkgerät den PTT-Knopf gedrückt halte, um auf die Nachfrage der Disposition zu reagieren und meine aktuelle Position durchzugeben. Ich bekomme eine zusätzliche Tour. Der Abholort liegt erwartungsgemäß mehr oder weniger auf dem Weg zu meinem bisherigen Ziel – eine Combo. Ich kenne den Kunden bereits, ein Blick auf die Karte ist nicht notwendig. Den Zwischenstopp zu machen, ist effizient, der Umweg wird mich trotzdem etwas Zeit kosten. Mit beiden Händen wieder am Lenker schalte ich hoch und trete schneller in die Pedale. Ich blicke auf die Ladung vor mir und überlege mir bereits, wie ich neben den drei Koffern mit DJ-Equipment noch mehrere empfindliche Catering-Platten sicher platzieren soll.

Manchmal hat es schon ein bisschen was von Tetris spielen.

Keine halbe Stunde später sind beide Jobs erledigt. Zufrieden falte ich meine entleerte Cargo-Tasche und klopfe mir gedanklich selbst auf die Schulter. Noch im Moment des flüchtigen Hochgefühls piept und rauscht es wieder am Funkgerät. Verwundert von der Geräuschkulisse drehen sich einige Passanten nach mir um. Gemeinsam lauschen wir aufmerksam den neuen Richtungsangaben. Der nächste Auftrag. Kurz darauf verschwinde ich wieder im tosenden Verkehr.

Seit etwas mehr als einem Jahr bin ich nun Kurier. Entschieden für diesen Beruf habe ich mich nicht aus Notwendigkeit, sondern wie der Großteil von uns aus Überzeugung. Doch warum wählen so viele freiwillig einen Beruf, der oberflächlich betrachtet vor allem körperlich herausfordernd, finanziell unsicher und

obendrein noch gefährlich ist?

Für mich erfüllt der Job vor allem ideelle Aspekte wie Selbstbestimmung und Sinnhaftigkeit. Darüber hinaus schafft er durch seine oft im Kollektiv angelegte Arbeitsweise ein Freiheits- und Zugehörigkeitsgefühl. Das ständige In-Bewegung-Bleiben, die wechselnden Sinneseindrücke und das Arbeiten bei unterschiedlichsten Witterungsbedingungen machen den Alltag abwechslungsreich und lassen einen lebendig fühlen. Je länger ich diesen Job ausübe, desto weniger kann ich mir vorstellen, jemals wieder etwas anderes zu machen.

Fahrradkurier El Vino #45 gehört zu CROW Courier, die Lieferautos durch Lastenräder ersetzen und damit zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt beitragen. Der autofreie Berliner Kurierdienst fördert zudem eine kooperative Arbeitsweise. Infos unter crowberlin.de.

['faləndin]



Garthaus

Valentin

Warntag am 10. September

Berlin testet ab 11 Uhr die Warnsysteme

Am 10. September 2026 findet bundesweit der Warntag statt, bei dem ab 11 Uhr verschiedene Warnsysteme getestet werden. Dazu gehören Warn-Apps wie NINA und KATWARN, Cell Broadcast, Radio und Fernsehen sowie – abhängig von der örtlichen Ausstattung – Sirenen und weitere Warnmittel. Gegen 11:45 Uhr folgt die Entwarnung. Für die Berliner*innen bietet der Aktionstag die Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichen Warnsystemen vertraut zu machen. Welche Warnmittel eingesetzt werden, kann dabei von den örtlichen Gegebenheiten und den zuständigen Behörden abhängen.

Der Warntag geht auf einen Beschluss der In-

nenministerkonferenz aus dem Jahr 2019 zurück. Bund, Länder und Kommunen arbeiten gemeinsam daran, die Bevölkerung im Ernstfall schnell und zuverlässig zu erreichen. Eine zentrale Rolle auf Bundesebene übernimmt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Der erste bundesweite Warntag im Jahr 2020 zeigte Schwachstellen bei der Warnung der Bevölkerung. Nach der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 wurde deshalb Cell Broadcast als zusätzlicher Warnkanal eingeführt. Damit können kompatible Mobiltelefone in einem betroffenen Gebiet direkt Warnmeldungen empfangen.

Der Warntag 2026 soll die technische Leistungsfähigkeit der Warnsysteme überprüfen und zugleich das Bewusstsein für richtiges Verhalten in Notlagen stärken. Berliner*innen sollten daher prüfen, ob ihre Warn-Apps installiert und aktiviert sind und ob ihr Smartphone Cell Broadcast empfangen kann.

Wichtig: Der Warntag ist eine Übung und kein echter Notfall. Ruhig bleiben, Hinweise der Behörden beachten und Informationen über offizielle Kanäle nutzen. Auch Zeit, um die persönliche Notfallvorsorge zu überprüfen.

Mehr dazu unter dem KuK-Link kuk.bz/c3r.

bm

Der Blick auf das Übersehene

Ausstellung »Vom Alltagszauber« im Kurt Mühlenhaupt Museum

Im Rahmen der Berlin Art Week 2026 eröffnet das Kurt Mühlenhaupt Museum am 11.9. um 19 Uhr seine neue Ausstellung »Vom Alltagszauber«. Sie zeigt neue Arbeiten des in Berlin lebenden Malers Amnon David Ar im Dialog mit Werken von Kurt Mühlenhaupt. Ar lenkt den Blick auf das Übersehene. Er findet Schönheit dort, wo andere vorbeigehen: Kindheitsobjekte, Spielzeug, Portraits, Menschen im Rollstuhl, direkt, ohne Distanz, mit Blick auf das Alltägliche.

Was macht ein Bild zu einem ehrlichen Bild? Was ist Schönheit, wenn sie nicht vom Sujet kommt, sondern aus der Sprache der Malerei

selbst?

Mühlenhaupt malte das Berlin des 20. Jahrhunderts mit derselben ehrlichen Haltung. Im Kurt Mühlenhaupt Museum



Foto: Amnon David Ar

bildet sein Werk den historischen Resonanzraum: zwei Künstler, verschiedene Epochen, eine gemeinsame Frage – was bedeutet es, einfach hier zu sein?

Zur Ausstellungser-

öffnung wird Dr. Markus Dröge, Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin und bis 2019 Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), sprechen. Yehuda Inbar wird am Flügel spielen.

Amnon David Ar, geboren 1971 in Tel Aviv, lebt und arbeitet in Berlin. Seit 2016 widmet er sich seinem Projekt »The Cycle of Life«. Es entstehen großformatige Gemälde, die Kindheitsgegenstände, Porträts und existenzielle Fragen nach Einsamkeit, Schönheit und Würde in den Mittelpunkt stellen. Ar sucht Schönheit nicht im Sujet, sondern in der Sprache der Malerei selbst.

pm

Faires Frühstück

Bezirk lädt zu Info-Veranstaltung

Friedrichshain-Kreuzberg ist »Fairtrade-Bezirk« – doch was steckt hinter fairem Handel, und wie können wir im Alltag zu mehr globaler Fairness beitragen? Bei einem gemeinsamen Frühstück lernen Interessierte Produkte wie Kaffee, Schokolade, Müsli und Orangensaft sowie Siegel, faire Einkaufsmöglichkeiten und Rezeptideen kennen. Außerdem wird gezeigt, wie faire Lieferketten Menschenrechte stärken und Produzent*innen weltweit unterstützen.

Das faire Frühstück findet statt am Freitag, 11. September, von 10 bis 12 Uhr, und zwar in der Begegnungsstätte Falckensteinstraße, in der Falckensteinstraße 6.

Die Teilnahme ist kostenlos, aber eine vorherige Anmeldung ist erforderlich (KuK-Link: kuk.bz/m8x).

Die Veranstaltung rich-

tet sich an alle, die mehr über das Engagement des Bezirks für faire Lieferketten erfahren möchten. Zum Abschluss gibt es ein Quiz mit fairen Preisen. Organisiert wird die Veranstaltung von der Koordination für Kommunale Entwicklungspolitik des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg gemeinsam mit der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg und dem Weltladen Sophiefair.

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg engagiert sich bereits seit Jahren für den fairen Handel. 2018 wurde der Bezirk von Transfair e.V. für sein Engagement als Fairtrade-Bezirk ausgezeichnet. Neben dem Angebot von Informationsveranstaltungen gehört dazu auch, bei Beschaffungen Sorgfaltspflichten von Unternehmen einzufordern.

pm/rsp

Fahrradschrauber:innen gesucht!

Du hast Freude am Fahrradschrauben und möchtest dich engagieren? Dann freuen wir uns auf dich!

Für unser Projekt »Ukramobil« sucht mog61 e.V. dringend Menschen, die sich mit Fahrradreparaturen auskennen und uns ehrenamtlich dabei unterstützen möchten, Fahrräder zu reparieren und an Geflüchtete weiterzugeben.

Jeden Mittwoch von 14 bis 18 Uhr im NHU, Urbanstraße 21, 10961 Berlin

Wenn du mehr Informationen möchtest, schicke eine E-Mail an kontakt@mog61ev.de oder eine SMS an 0176 99 743 624



BAKA THEATER Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.baka-theater.de

Michael Frowin, Daniel Heinz & Mando Beatbox
WORK LIFE WHAT? – Berlin Premiere
13. September 2026



Die Ades Zabel Company
DREI DRACHEN VOM GRILL
bis 25. September 2026

Neues Horn

Das 45. Kreuzberger Horn ist da

Wie immer erhältlich in den Zeitungsläden und einigen Lokalen im Kiez rund um die Hornstraße ist die frisch erschiene Herbstausgabe des Kreuzberger Horns.

Das halbjährlich erscheinende Kiezmagazin bringt in der aktuellen Ausgabe unter anderem ein ausführliches Interview mit der scheidenden Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann.

Dem im Juli verstorbenen Wolfgang Rünger,

der lange Jahre beim Horn unter anderem für die Covergestaltung verantwortlich war, ist ein Nachruf gewidmet.

Die Ausstellung »Baustelle Gemeinwohl« im Rathaus Kreuzberg und ein Rückblick auf 25 Jahre Kiezwoche sind weitere Themen.

Und wie gewohnt wird über den aktuellen Stand der »Dauerbrennerthemen« Urbane Mitte und Dragonerareal berichtet.

cs

In der Köpenicker Straße zwischen Bethaniendamm und Skalitzer Straße werden in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klima und Umwelt in beiden Fahrtrichtungen neue Radfahrstreifen eingerichtet.

Neben den Radfahrstreifen werden Sicherheitstrennstreifen angelegt und die Fahrbahn neu geordnet. Dafür erfolgen Markierungen

Neue Fahrradstreifen

Bezirksamt ordnet die Fahrbahn neu

und Demarkierungen sowie Anpassungen der Verkehrsführung und Beschilderung. Zur zusätzlichen Sicherung kommen flexible Trennelemente zum Einsatz.

Im Zuge der Einrichtung der Radfahrstreifen wird die Fahrbahn in voller Breite, durch Abfräsen der Asphaltdeck- und Binderschicht saniert. Dabei wird eine lärm mindernde Deckschicht eingebaut, die über das Lärmschutz-

programm finanziert wird.

Auf Höhe der Mantteuffelstraße wird eine neue Querungshilfe geschaffen, um das Überqueren der Straße zu erleichtern. Ergänzend entstehen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, E-Kleinstfahrzeuge und Leihräder.

Die Maßnahme trägt insgesamt zu einer besseren Verkehrsorganisation und mehr Sicherheit für alle bei.

pm

Neue Zonen

Bezirk erweitert Parkraumbewirtschaftung

Zum 1. August hat das Bezirksamt die Parkraumbewirtschaftung weiter ausgedehnt. Neu ist die Parkzone 69 »Mehringplatz«. Sie umfasst den Bereich nördlich des Mehringplatzes zwischen Wilhelm- und Lindenstraße. Parken kostet dort künftig 4 Euro pro Stunde. Die Zone grenzt an die östlich gelegene Zone 68 »Alexandrinenviertel« an, die im Juni in Betrieb ging. Westlich soll ab 1. Oktober die Zone 58 »Askanischer Platz« anschließen.

Ebenfalls zum 1. August wurde die vorhandene Zone 63 »Graefekiez« um den östlichsten Abschnitt der Blücherstraße zwischen Baerwaldstraße und Südsterne erweitert. Dort kostet Parken zwischen 9 und 22 Uhr künftig 3 Euro

pro Stunde.

Preiswerter wird es mit einem Anwohnerparkausweis, der derzeit 20,40 Euro für zwei Jahre kostet. Er kann (und sollte idealerweise) online beantragt werden (KuK-Link: [kuk.bz/6mw](#)).

Einen freien Parkplatz garantiert das freilich nicht. Anstrengender dürfte die Parkplatzsuche jedoch vor allem für Anwohnende im Bereich zwischen Landwehrkanal, Baerwald- und Gneisenaustraße werden, die schon jetzt mit erhöhtem Parkdruck durch die umliegende Parkraumbewirtschaftung zu kämpfen haben. Der Bereich soll erst ab 2027 zur Parkzone werden. Los geht's mit Zone 62 »Blücherstraße« östlich des Mehringdamms.

rsp

Neues Stück von neuem Co-Leiter

Premiere und Personalwechsel beim Theater Thikwa

Wie können wir in einer Welt voller zerstörerischer Konflikte befreit und enthemmt streiten? Mit dieser zentralen Frage im Gepäck untersucht die Hamburger Performance-Gruppe SKART gemeinsam mit der Berliner Tänzerin und Choreografin Dasniya Sommer und dem Ensemble von Theater Thikwa das transformierende Potenzial von Streit, Zank und Wut.

Gewappnet mit tänzerischen Ritualen, bildstarken Body-Art-Momenten und inspiriert durch Bondage und Ballett zelebrieren sie die unterschiedlichsten Formen

der Einstand des neuen Künstlerischen Co-Leiters des Theaters. Nach einem mehrstufigen

versität Gießen und am Dartington College of Arts. Seit 2005 ist er Künstlerischer Leiter der



»Früchtchen des Zorns« feiert am 9.9. Premiere.

Foto: Florian Krauss

Auswahlprozess unter Einbeziehung des Ensembles fiel die Wahl auf den Performancekünstler, Festivalleiter und Regisseur Mark Schröppel. Er folgt auf die langjährige Thikwa-Leiterin Nicole Hummel und wird ab der Spielzeit 2026/27 gemeinsam mit Laura Besch die künstlerische Ausrichtung des Theater verantworten.

Mark Schröppel studierte Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Uni-

Hamburger Performancegruppe SKART & Masters of the Universe. Mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickelt die Gruppe auf Kampnagel multimediale Theaterprojekte an der Schnittstelle von Body Art, zeitgenössischem Tanz und intensiven szenischen Bildern. Mit der Produktion »WAR GAMES« standen SKART & Masters of the Universe auf der Longlist des Theatertreffens 2025.

Seit 2026 leitet Mark Schröppel gemeinsam mit Sahar Rahimi das Brechtfestival Augsburg.

Theater Thikwa und Mark Schröppel verbindet eine langjährige Zusammenarbeit. Als Teil der Performancegruppe Monster Truck erarbeitete er dort unter anderem die kontrovers diskutierte Inszenierung »Dschingis Khan«.

Mit »Früchtchen des Zorns« feiert erstmals eine SKART Produktion Premiere am Theater Thikwa.

pm/rsp

Neues Schwanenhaus

Bürgerverein Luisenstadt sammelt Spenden

In Kooperation mit dem Café am Engelbecken hat der Bürgerverein Luisenstadt e.V. eine Spendenaktion für ein neues Schwanenhaus im Engelbecken gestartet. Die Resonanz war so überwältigend, dass der Verein die Materialkosten von knapp 4000

Euro innerhalb kurzer Zeit zusammenhatte. Es werden jedoch weiterhin Spenden gesammelt, um auch die Arbeitskosten in ungefähr gleicher Höhe zu decken. Mehr Informationen gibt es auf der Website des Vereins (KuK-Link: [kuk.bz/vn8](#)).

rsp/pm

WILDES KREUZBERG: BUCHSBAUMZÜNSLER (CYDALIMA PERSPECTALIS)

Erst zünseln, dann kahlfressen

Ein hübscher Falter mit gewaltigem Appetit

Und wieder einmal eine Initiativbewerbung pünktlich zum Redaktionsschluss. Ein ausgesprochen attraktiver schneeweißer Schmetterling mit schwarzbraunen Flügelrändern flatterte der Wildtierbeauftragten durchs Fenster in die Wohnung und ließ sich dekorativ an der Wand nieder.

Kein schnöder Kohlweißling, sondern ein aus Asien stammendes Neozoon, wie sich nach kurzer Recherche herausstellte. Der Buchsbaumzünsler (zum Namen später mehr) ist erst seit 2006 in Mitteleuropa nachgewiesen, vermutlich reisten einige Exemplare heimlich in einem Container mit Zierpflanzen mit.

Und damit kommen wir dann schon zum ersten Bestandteil des Namens. Die hübschen Falter

und ihre Kinder lieben nämlich Buchsbäume. Die erwachsenen Weibchen, um auf ihnen ihre Eier abzulegen, und der hungrige Nachwuchs (ei-

für Buchsbaumbesitzer, gut für die Neuankömmlinge, die übrigens auch nachts fliegen und sich zu offenen Lichtquellen hingezogen fühlen. Das erklärt dann den zweiten Namensbestandteil: »zünseln« ist ein altes Synonym zu »flimmern« und »flackern«.

Mittlerweile allerdings sind manche Vogel- und Wespenarten auf den Geschmack gekommen und lassen sich die proteinreichen Raupen schmecken.

Das für die Eindämmung des Eichenprozessionsspinners genutzte *Bacillus thuringiensis* hilft ebenfalls gegen den Buchsbaumzünsler.

Und im Zweifelsfall bleibt dann ja auch immer noch die Möglichkeit, den kahlfütterten Buchsbaum durch einen nicht so leckeren Liguster zu ersetzen.



Buchsbaumbesitzer hassen diesen schönen Schmetterling. Foto: Hubert Berberich / CC BY 3.0

gentlich auch ganz hübsche grüne Raupen) hat die immergrünen Büsche zum Fressen gern.

Leider hatte zum Zeitpunkt ihres Zuzugs niemand die Buchsbaumzünsler und deren Raupen zum Fressen gern. Soll heißen, sie konnten sich unkontrolliert ausbreiten und einen Buchsbaum nach dem anderen leeren. Blöd

Ohne Dich keine Rettung

Wir hören nicht auf, solidarisch an der Seite von Menschen auf der Flucht zu stehen.



Sea-Watch.org

Dafür brauchen wir Deine Unterstützung!

IBAN: DE63430609671239769003

GLS Gemeinschaftsbank

Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

PINBALLZ.ROCKS



Sprechstunden:
Dienstag 14-17 Uhr
Mittwoch 15-18 Uhr

Ihre SPD-Fraktion



SPD-Fraktion in der BVV, Friedrichshain-Kreuzberg Yorkstraße 4-11, 10965 Berlin

WOHNEN OHNE EXISTENZANGST
FAIRE MOBILITÄT FÜR ALLE
MEHR TEILHABE IM BEZIRK



E-Mail: info@spdfraktion-xhain.de, Telefon: 030 90298 2451

Was erzählt man sich im Kiez, liebe KuK?

Ne Menge. Meist Blödsinn. Was meinst du konkret, lieber Leser?

Ihr schickt neuerdings Mitarbeiter:innen zu Kriegsreporter-Trainings-Seminaren, hörte ich?

Ähm. Nicht ganz.

Aber da lernt man bestimmt Skills für den

Kampf um den Görli-Zaun oder den 1. Mai?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Vielleicht. Aber die Sache sieht etwas anders aus ...

Achso, Selbstschutz bei der nächsten Döner-für-1-Cent-Aktion?

Auch nicht. Aber ja, eine unserer Redakteurinnen ist gerade auf einem H.E.A.T.-Training in den Niederlanden.

Hab ich's doch gewusst!

Sie findet, dass jedes Qualitätsblatt eine Kriegsreporterin braucht. Natürlich auch die KuK.

Und damit hat sie sowas von recht!

Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

TANZFABRIK
BERLIN

SCHULE
SCHOOL



Nicht
Tanzen
ist auch
keine
Lösung!

Tanzklassen
Workshops
Jams

WWW.TANZFABRIK-BERLIN.DE

MÖCKERNSTR. 68
10965 BERLIN



CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Die Qual der Wahl?

stilvoll zur Urne schreiten mit
dem passenden outfit!



200% Rabatt
07. bis 20. September

**Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten
und unterstütze deine Kiezzeitung!**

kiezundkneipe.de/shop